



Es war vorhersehbar

Die Performance der Ampel ist ziemlich schlecht, was vor allem auch an dem immer wieder aufflammenden Streit in den eigenen Reihen liegt. Dieser macht sich vor allem an zwei Personen fest, den beiden Königskindern ihrer Parteien, die einfach nicht zusammenkommen können, nicht allein, weil das Wasser viel zu tief ist, sondern weil sie sich, entgegen im berühmten Volkslied, nicht lieben, nicht einmal mögen, vermutlich auch nicht besonders wertschätzen. Werfen Sie einen Blick in den ARD-Talk vom 4. Februar 2024, **Caren Miosga**.

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-1302314.html> - Minute 13:39

Miosga zeigte einen Ausschnitt aus einer Anne-Will-Sendung vom 28. Oktober 2018. Was soll sich im Verhältnis zwischen **Robert Habeck** und **Christian Lindner** seitdem verbessert haben? Lindner bezeichnet die Grünen als „Klimanationalisten“, die Grünen die FDP als „Klimawandelleugner“. Habeck habe, so Lindner, eine „interessengeleitete Erinnerung“. Was würde ein Psychologe zu dieser Diagnose sagen? Das Verhältnis, so Habeck heute, zu Lindner sei „stabil“.

Dass **Christian Lindner** ein Optimist ist, unterstrich er im „Bericht aus Berlin“.

<https://www.ardmediathek.de/video/bericht-aus-berlin/bericht-aus-berlin-vom-4-februar-2024/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlMmRlL2Jlcm-ljaHQgYXVzIGJlcmxpbj8yMDI0LTAyLTA0XzE4LTAwL1U1FWg> - Minute 18:23

Tina Hassel erwähnte, dass Lindner eine Garantie dafür abgegeben habe, dass ab 2028 die berühmten zwei Prozent unserer Wirtschaftsleistung für die Verteidigung ausgegeben werden und fügte hinzu, dass sie davon ausgehe, dass er dann wahrscheinlich nicht mehr Finanzminister sei. Lindner widersprach und fragte Hassel, wie sie denn darauf käme. Ist das noch Chuzpe oder schon Parallelwelt?

In allen aktuellen Umfragen liegt die FDP derzeit unter fünf Prozent. Deshalb beginnt schon jetzt **Friedrich Merz** Ausschau nach einem möglichen Koalitionspartner zu halten. Von der SPD will er nichts wissen, denn sein Verhältnis zu **Olaf Scholz** ist nochmal ein Zacken schärfer als das zwischen Habeck und Lindner. Für Merz ist Scholz ein „Klempner“, Scholz bezeichnet Merz als „Mimose.“ Das ist natürlich immer noch harmloser als in früheren Jahren, als **Willy**

Brandt für die Union ein Vaterlandsverräter war und 1970 SPD-Fraktionschef **Herbert Wehner** den CDU-Abgeordneten **Jürgen Wohlrabe** als „Übelkrähe“ beschimpfte und ihn vier Jahre später als „Schwein.“ Früher war einfach mehr Lametta.

So, nun schaut Merz also auf die Grünen, mit denen er, wenn am nächsten Sonntag Wahlen wären, eine knappe Mehrheit der Mandate erreichen könnte. Die Union besteht aber nicht allein aus der CDU. Eine Zusammenarbeit zwischen CSU und Grünen können sich vermutlich nur Leute vorstellen, die zum Frühstück einen Joint vernaschen.

Auch die Junge Union sieht die Avancen, die Merz den Grünen macht, skeptisch. „18 Monate vor der nächsten regulären Bundestagswahl sei zwar nicht der ‚Zeitpunkt für Koalitionsspekulationen‘, sagt **JU-Chef Johannes Winkel** ZDFheute. Trotzdem: **Was man aber jetzt schon sagen kann ist, dass Schwarz-Grün auf Bundesebene außerhalb der politischen Vorstellungskraft liegt.**“

„Der ‚grüne Zeitgeist‘, so Winkel, den ‚leider auch die Union erfasst hatte‘, sei Ursache für grundsätzliche Probleme. ‚Daher muss das Signal ganz klar sein: **Schwarz-Grün ist kein Zukunftsmodell**‘, so Winkel.“

Natürlich wird die Union nicht müde, jegliche Zusammenarbeit mit der AfD auszuschließen. Das ist gut und richtig und kann gar nicht oft genug wiederholt werden. Die „FDP wäre Merz am liebsten. Mit ihr ‚ließe sich eine bürgerliche Koalition am ehesten verwirklichen‘. Fraglich sei aber, ‚ob sie als Partei überlebt‘“. Selbst wenn die FDP „überlebt“, würde sie der Union nicht die fehlenden Mandate für eine Regierung liefern können.

Eine „bürgerliche Koalition“ hört sich gut an. Die älteren unter uns können sich noch an die Zeit erinnern, als CDU, CSU und FDP eine Koalition bildeten. „Der Konflikt zwischen CSU und FDP wird immer schärfer: Der Streit um höhere Gesundheitsbeiträge hat einen Schlagabtausch ausgelöst. Man beschimpft sich wahlweise als ‚Gurkentruppe‘ oder ‚Wildsau‘ - und vergiftet damit das Klima in der Koalition.“ Das Zitat entstammt dem **SPIEGEL** vom 7. Juni 2010.

In Thüringen lehnt CDU-Chef **Mario Voigt** nach wie vor eine Zusammenarbeit mit der Linken nach der Wahl strikt ab. „Wir machen keine Koalition mit der Linken, und auch keine mit der AfD“, sagt er. ZDF Na, dann gutes Gelingen beim Bilden einer Regierung. SPD (6%) und Grüne (5%) werden nicht helfen können.

Ed Koch